



Grußwort



Sehr geehrte Damen
und Herren,
liebe Mitglieder im Netz!

Wir sind mit dem assoziierten Teilprojekt „NEBICAR“ im Kompetenznetz vertreten. Erst kürzlich wurde die Hälfte der erforderlichen Patienten rekrutiert und wie wir alle, möchten wir zum Ende der zweiten Förderphase nicht nur eine abgeschlossene Studie, sondern nach Möglichkeit auch eine exzellente Publikation vorweisen. Das Netz hat in seiner eigentlich erst kurzen Geschichte doch schon Erstaunliches geleistet und eine erhebliche Produktivität in Gang gesetzt. Neben den Teilprojekten einschließlich der Biomaterialbank wird jetzt zusätzlich intensiv an der Anschlussförderung gearbeitet.

Wir konnten in Kooperation mit unserer CMR-Arbeitsgruppe das zweite Symposium für „Integrated Biomarkers“ nach Berlin holen, das unter der Schirmherrschaft des Kompetenznetzes und der DGK steht (21. bis 23. Juni 2007). Eine Veranstaltung, die konzeptionell die Integration von Biomarkern und Bildgebung zum Ziel hat und sich nicht nur an Ärzte, sondern auch an Entscheidungsträger der Behörden (FDA, EMEA etc.) sowie in der Industrie wendet und somit ein gutes Forum zur Anbahnung neuer Kooperationen bietet (Programm unter www.charite.de/kardiologie).

Wir hoffen sehr, mit unserem kleinen aber spannenden Projekt zur Tachykardie-induzierten Kardiomyopathie einen Beitrag zum Erfolg und Fortbestehen des Netzes zu leisten. Die Assoziation dieses Projektes ist eine sehr empfehlenswerte Facette des Netzkonzepts und für uns eine sehr gewinnbringende Investition, da wir an der Infrastruktur teilhaben können.

In diesem Sinne wünschen wir dem Kompetenznetz weiterhin viel Erfolg und ein Fortbestehen über die zweite Förderphase hinaus!
Herzlichst, Ihr

PD Dr. Martin Möckel, M. D., FESC
Studienleiter NEBICAR-Studie

KN Herzinsuffizienz: Erste Ergebnisse

Vom 12. bis 14. April 2007 fand dieses Jahr in Mannheim die Jahrestagung der DGK statt, auf der unter Moderation von Prof. Gottwik und Prof. Follath die ersten Ergebnisse des Kompetenznetzes vorgestellt wurden.

In seinem Eröffnungsvortrag erläuterte Prof. Pieske aus Göttingen die klinische Bedeutung der diastolischen Funktionsstörung für das ärztliche Handeln und konnte stolz auf die ersten Ergebnisse des TP 7 verweisen, welches jetzt im Rahmen eines ersten Follow-ups zeitliche Veränderungen der diastolischen Dysfunktion dokumentieren wird.

Anschließend berichtete Prof. Wollert aus Hannover über die Fortschritte zur Aufklärung der molekularen Pathogenese der Herzinsuffizienz und verwies auf die demnächst erscheinenden Publikationen aus dem TP 8.

Die familiäre Kardiomyopathie stand im Mittelpunkt des ergebnisorientierten Vortrags von Prof. Maisch aus Marburg. Unter der Fragestellung: „Wie hoch ist der Anteil der familiären Kardiomyopathie wirklich“ stellte er dem Publikum aktuelle Zahlen aus Deutschland vor.

HIV-assoziierte Herzerkrankungen stellen eine neue therapeutische Herausforderung für die Kardiologie dar. Mit diesen Worten eröffnete PD Dr. Neumann aus Essen seine Präsentation und überraschte das Publikum mit aktuellen Daten zu diesem neuen kardiologischen Krankheitsbild.

Neben der Lebenslänge spielt die Lebensqualität eine entscheidende Rolle bei der Beurteilung des Therapieerfolges bei Patienten mit Herzinsuffizienz. Prof. Herzog aus Heidelberg hob hervor, dass die Depression als



Prof. Herzog präsentiert erste Ergebnisse.

(Foto: dh)

entscheidende Dimension der Lebensqualität eine nicht zu unterschätzende Rolle einnimmt.

Wie man die Therapieempfehlungen zur Herzinsuffizienz erfolgreich im klinischen Alltag umsetzt und mit welchen Schwierigkeiten man rechnen muss, erfuhren die Zuhörer von Prof. Angermann aus Würzburg. Sie stellte aktuelle Daten aus dem interdisziplinären Netzwerk Herzinsuffizienz, einem Teilprojekt des KNHI, vor.

Von der Wichtigkeit ökonomischer Fragestellungen zur Herzinsuffizienz konnte sich das Publikum im abschließenden Vortrag von Prof. Wasem überzeugen. Er hat das schwierige Thema der Gesundheitsökonomie unter besonderer Berücksichtigung des Nutzens für Patienten klar und präzise präsentiert. (mr)

KNHI & SHAPE

In einer gemeinsamen Aktion mit der Study group on Heart failure Awareness and Perception in Europe (SHAPE) wurden die Broschüren „Herzschwäche verstehen und vorbeugen“ von SHAPE sowie der „Patientenratgeber Herzschwäche“ des Kompetenznetzes Herzinsuffizienz an über 6.000 national und international tätige Kardiologen verschickt. (kk)

Zwischenbericht 2006

Der dritte Zwischenbericht des Kompetenznetzes Herzinsuffizienz wurde fristgerecht an den Projektträger sowie den wissenschaftlichen Beirat versandt. Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr 2006. Die Netzwerkzentrale bedankt sich bei den Mitarbeitern aus den Teilprojekten für die erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Abfassung des Berichts. (wa)

Impressum

Kompetenznetz Herzinsuffizienz

CHARITÉ CAMPUS VIRCHOW-KLINIKUM
Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Kardiologie
Augustenburger Platz 1 • 13353 Berlin
Tel.: 030 / 450 576 812 • Fax: 030 / 450 576 962
E-Mail: info@knhi.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Rainer Dietz (rd), Dankward Hänlein (dh), Kerstin Kühn (kk), Mathias Rauchhaus (mr), Hans-Peter Wabro (wu) (V.i.S.d.P., Satz und Layout).



Wir danken AstraZeneca für die freundliche Unterstützung bei der Herstellung dieses Newsletters.

Veranstaltungskalender

9. Juni 2007

Lange Nacht der Wissenschaften 2007

Berlin

<http://www.langenachtderwissenschaften.de> bzw. http://www.drfg.de/lange_nacht